

pro natura **lokal**

Baselland

2/2026

**BONJOUR
NATURE**

**WILLKOMMEN
IM NATURGARTEN**

**Gartentore auf für
Wildbienen, Igel & Co.**

Wo auch Sommervögel Stammgäste sind

Liebe Leserin, lieber Leser

Wenn ich an das Thema Naturgarten denke, kommen mir direkt viele Ideen, welche ich selber gerne umsetzen würde. Wie toll wäre es doch, eine Trockensteinmauer im Garten zu haben und dazu noch einen kleinen Weiher. Ach, und so eine richtig grosse Wildhecke mit Ast- und Steinhäufen darin sieht auch immer toll aus. Leider wohne ich in einer Mietwohnung und mein kleiner Garten ist nur etwa so gross wie mein Wohnzimmer. Ich denke auch nicht, dass meine Vermieter Freude daran hätten, wenn ich den ganzen Garten umgraben und statt des Rasens eine Magerwiese anlegen würde. Deshalb beschränkt sich mein Naturgarten halt auf Blumentöpfe mit einheimischen Pflanzen und ein Hochbeet mit einer Wildbienenandlinse. Auch mit einem grossen Garten kann die riesige Ideenmenge, welche sich zum Thema Naturgarten in Büchern oder im Internet finden lässt, schnell überfordern. Welche Massnahmen sind besonders nützlich, welche Struktur hilft wem und welche Pflanzen eignen sich für diesen Standort am besten? In diesen Momenten ist es wichtig, sich zu sagen,

dass die Gestaltung eines Naturgartens ein Prozess ist. Man muss nicht an einem Tag den ganzen Garten in ein Naturparadies verwandeln, aber wie wäre es, einmal in einer Ecke zu starten? Zur Gestaltung eines Naturgartens gehört auch immer das Beobachten der umgesetzten Massnahmen. Was funktioniert und wo muss ich allenfalls nochmals nachbessern? Jeder Garten ist anders und so sind auch nicht überall die selben Massnahmen sinnvoll. Und ebenfalls ganz wichtig: Lassen sie den Ast auch mal krumm sein. Perfektionismus hat im Naturgarten nichts verloren. Gerade diese kleinen vermeintlichen Unvollkommenheiten schaffen wertvolle Vielfalt.

Um den Einstieg in die wilde Welt der Naturgärten zu finden, gibt es die Gartenberatungen von BONJOUR NATURE. Die Beratung soll helfen, einen Start in die Umsetzung zu finden und so den Garten nach und nach mit vielfältigen Lebensräumen für Wildbienen, Igel und Co. zu gestalten.

*Dominique Zbinden
Projektleiterin BONJOUR NATURE*



Dominique Zbinden
Projektleiterin BONJOUR NATURE
bei Pro Natura Baselland

Impressum

Basellandschaftliche Sektionsbeilage zum Pro Natura Magazin, Mitgliederzeitschrift von Pro Natura. Erscheint viermal jährlich, davon einmal als Sonderbeilage

Herausgeberin

Pro Natura Baselland

Geschäftsstelle

Pro Natura Baselland
Viaduktstrasse 8, 4051 Basel
Telefon: 061 921 62 62
Email: pronatura-bl@pronatura.ch
Web: www.pronatura-bl.ch
Facebook: www.facebook.com/pronaturabl
Instagram: www.instagram.com/pronaturabl
PC-Konto: 40-8028-8

Redaktion

Dominique Zbinden, Thomas Zumbrunn

Layout & Satz

Thomas Zumbrunn

Titelbild und Bild Umschlag

Reichstachelige Rose vor einem Hauseingang bzw. Bienenbuntkäfer auf Wilder Möhre (Thomas Zumbrunn)

Druck

Schaub Medien AG, Sissach

Auflage

7'000

GlobeAF (Stock)



Bon Schuur was?

Mit dem neuen schweizweiten Projekt BONJOUR NATURE möchten wir Sie dabei unterstützen, Ihren Garten für die Natur zu öffnen. Gerne beantworten wir Ihre Fragen zur naturnahen Gartengestaltung am Telefon oder schauen uns Ihre Ideen und Anliegen direkt vor Ort in Ihrem Garten an. Wir beraten Sie bei der Realisierung Ihrer eigenen kleinen und grossen Projekte für mehr Natur in Ihrem Garten – egal ob Sie gerade erst mit der Verwandlung in einen Naturgarten beginnen oder ob Sie bereits mittendrin sind.

Jede noch so kleine Fläche, die wir der Natur zur Verfügung stellen, ist wertvoll. Gemeinsam bilden sie ein grosses Netzwerk, das unsere Dörfer und Städte durchzieht. Gehen Sie in Ihrem eigenen Garten auf Entdeckungstour! Sie werden bestimmt einige spannende Begegnungen erleben. Vielleicht verschläft ein Igel den Tag in der Wildhecke an der Grenze zum Nachbargrundstück und auf der grossen Linde vor dem Haus baut das Rotkehlchenpaar sein Nest. Selbst am Blumentopf auf dem Balkon lassen sich Wildbienen bei der Nektar- und Pollensuche beobachten, wenn wir ihnen die

richtigen Futterpflanzen in ausreichender Menge anbieten.

Die passenden Pflanzen für den Start Ihres Naturgartenprojekts finden Sie an unseren Wildpflanzenmärkten in 13 Gemeinden. In unseren Kursen «Igelfreundliche Gärten» lernen Sie, wie Sie Ihren Garten wildtierfreundlich gestalten und pflegen. Die jeweiligen Termine finden Sie auf der letzten Seite sowie auf unserer Website.

Wenn Ihr Garten bereits naturnah gestaltet ist, können Sie durch eine Zertifizierung eine professionelle Einschätzung einholen. Die Naturgärten werden mit einem bis drei Schmetterlingen bewertet. Je artenreicher die Lebensräume in Ihrem Naturgarten sind, desto besser fällt die Bewertung aus. Beachten Sie dazu jedoch die benötigten Voraussetzungen für eine Zertifizierung, die auf der Website aufgeführt sind.

Ein Naturgarten entsteht nicht von heute auf morgen. Der Umbau ist ein stetiger Prozess. Inspiration für den eigenen Garten kann man beispielsweise in Offenen Schmetterlingsgärten finden. Auf den folgenden Seiten wird ein offener Naturgarten vorgestellt.



BONJOUR NATURE

www.pronatura-bl.ch/bonjournature

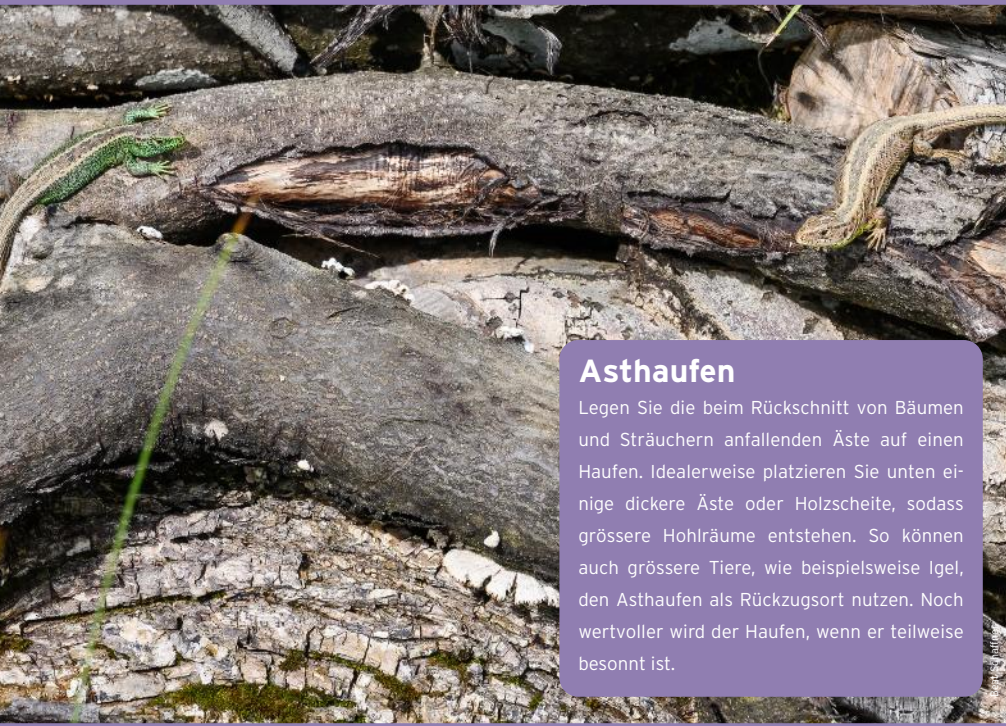
bonjour.nature@pronatura.ch

061 317 91 91

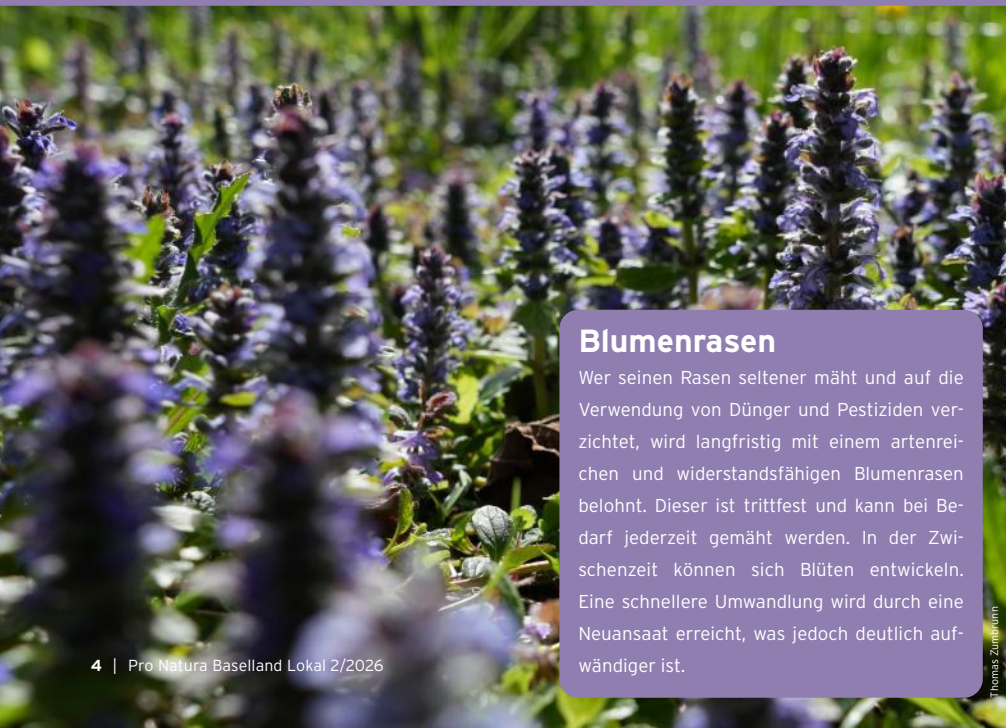


Thomas Zumbunn

Was tun für mehr Natur im Garten?



Asthaufen
Legen Sie die beim Rückschnitt von Bäumen und Sträuchern anfallenden Äste auf einen Haufen. Idealerweise platzieren Sie unten einige dickere Äste oder Holzscheite, sodass grössere Hohlräume entstehen. So können auch grössere Tiere, wie beispielsweise Igel, den Asthaufen als Rückzugsort nutzen. Noch wertvoller wird der Haufen, wenn er teilweise besonnt ist.



Blumenrasen
Wer seinen Rasen seltener mäht und auf die Verwendung von Dünger und Pestiziden verzichtet, wird langfristig mit einem artenreichen und widerstandsfähigen Blumenrasen belohnt. Dieser ist trittfest und kann bei Bedarf jederzeit gemäht werden. In der Zwischenzeit können sich Blüten entwickeln. Eine schnellere Umwandlung wird durch eine Neuansaat erreicht, was jedoch deutlich aufwändiger ist.





Wilde Ecke

Stellen Sie eine Ecke Ihres Gartens der Natur zur freien Verfügung. Verzichten Sie dort auf das Mähen, Aufräumen und Düngen. Durch das Anlegen von Kleinstrukturen wie Ast- oder Steinhaufen wird eine zusätzliche Vielfalt geschaffen.

Thomas Zumbann



Krautsaum

Lassen Sie entlang von Mauern, Hecken oder Wegen einen 50 cm breiten Streifen stehen. Mähen Sie diesen Streifen einmal jährlich im Frühling (März). So entsteht ein krautiger Saum, der als Vernetzungsstruktur oder auch direkt als Lebensraum genutzt werden kann.

Thomas Zumbann



Einheimische Pflanzen

Ersetzen Sie exotische Pflanzen durch einheimische Wildformen. Diese bieten vielen Tierarten Nahrung und Schutz. Viele Arten sind auf einzelne Pflanzen spezialisiert.

Beate Schaffner



Tränkestelle

Während der heißen Sommermonate ist Wasser im Siedlungsraum häufig nur spärlich vorhanden. In einer flachen Trinkschale können Sie Wildtieren Wasser anbieten. Achten Sie darauf, dass die Schale nicht zur Falle werden kann und reinigen Sie die Schale wöchentlich, um die Übertragung von Parasiten zu verhindern.

Thomas Zumbann



Stängel stehen lassen

Lassen Sie die verblühten Stängel der Stauden über den Winter stehen. Viele Insekten nutzen die Stängel zur Überwinterung. Zudem dienen die Samenstände einigen Vögeln als Nahrungsgrundlage. Einige Insektenarten überdauern sogar mehrere Jahre in den Stängeln. Wenn Sie die Stängel früher entfernen möchten, können Sie diese aufrecht an einem warmen sonnigen Ort platzieren, zum Beispiel an einem Stab festgebunden.

Thomas Zumbann



Kräuter und Gemüse blühen lassen

Viele Küchenkräuter sind beliebte Bienenweiden. Werden sie nicht ständig zurückgeschnitten, bilden sie schöne, farbige und duftende Blüten. Auch Gemüse kann so Nahrung für verschiedene Insekten bieten. Wenn nicht alle Gemüse vollständig geerntet werden, können diese aufblühen. Bei samenfesten Sorten kann das Saatgut anschließend wiederverwendet werden.

Thomas Zumbann

Ein naturnaher Begegnungsgarten als Quelle der Inspiration

Peter Schlachter und sein Team von Flückiger Gartenbau haben in den Jahren 2022/23 in Allschwil einen naturnahen Begegnungsgarten angelegt. Der Garten soll andere zur Nachahmung inspirieren. Er kann dieses Jahr am Wochenende der Offenen Schmetterlingsgärten besucht werden (siehe Box).

Waldgarten

Im Schatten bestehender Bäume wurde ein Sitzplatz angelegt, der vor allem im Sommer gerne genutzt wird. Durch die Verdunstung der Bäume sind die Temperaturen im Waldgarten immer einige Grad niedriger. Der Boden wurde mit Holzscheiben der gefällten Thuja bedeckt. So konnte dieses wertvolle Material weiterverwendet werden. Die bestehenden Bäume wurden mit Stauden aus Wald und Waldrand ergänzt.

Trockenmauer mit Trockenstandort

Um das abfallende Gelände zu terrassieren, wurde eine Trockensteinmauer errichtet. Die Mauer wurde mit Wandkies hinterfüllt. So entstand ein erhöhter Sitzplatz mit Aussicht über den gesamten Garten. Entlang der Mauer und in den breiten Fugen der Natursteinplatten können trocken- und wärmeliebende Pflanzen gedeihen. Trockenmauern sind ausserdem beliebte Rückzugsorte für Reptilien.

Feuchtgraben und Teich

Der Feuchtgraben dient einerseits als Zulauf zu den Teichen, stellt aber auch selbst einen eigenen Lebensraum dar. Das Wasser stammt aus dem Überlauf des Regenwassertanks, in dem das Regenwasser von den Dachflächen der angrenzenden Gebäude gesammelt wird. Der Graben wurde nicht künstlich abgedichtet, sondern lediglich mit dem vorhandenen Löss verdichtet. Die nur 40-50 cm tiefen Teiche bestehen aus einer Mör-

telabdichtung, die mit Wandkies überdeckt ist. Die Ufer und der Feuchtgraben wurden mit Sumpfpflanzen bepflanzt.

Niederhecke

Die ansatzweise vorhandene Hecke entlang der Grundstücksgrenze wurde durch frucht- und dorntragende Sträucher ergänzt. Zudem wurden einige wertvolle Kleinbäume gepflanzt. Die Hecke dient als Abgrenzung des Gartens zum Umland und bietet zudem vielen Tieren wertvolle Rückzugsräume und Nahrung.

Benjeshecke

Zur optischen Abgrenzung wurde eine Benjeshecke angelegt. Diese Struktur bietet vielen verschiedenen Kleintieren Rückzugsraum. Dazu wurde zwischen eingeschlagenen Akazienpfählen geschnittenes Astmaterial platziert. Jedes Jahr kann wieder neues Astmaterial darauf deponiert werden, wenn das alte etwas verrottet ist. Vor der Benjeshecke soll ein Krautsaum entstehen, der nur einmal im Jahr gemäht wird.



Regelmässig lassen sich im Begegnungsgarten Distelfinken beobachten.



Der naturnahe Begegnungsgarten beherbergt unterschiedlichste Habitate: Vom Waldbereich ...

Pro Natura Baselland: Was hat dich dazu motiviert, einen Naturgarten anzulegen?

Peter Schlachter: Mit naturnahen Gärten wird die Biodiversität im Siedlungsraum gefördert und sie dienen vielen Lebewesen als Lebensraum. Naturnah gestaltete Gärten sind sehr natürlich und haben für uns Menschen einen sehr hohen Erholungswert.

Mit unserem naturnahen Begegnungsgarten möchten wir diese Philosophie den Menschen näherbringen. Die Idee soll erlebbar werden.

Welche Rückmeldungen erhältst du von Besucher:innen?

Wir erhalten ausschliesslich positive Rückmeldungen. Die Menschen fühlen sich nach kurzer Zeit wohl und haben Freude an den vielen Insekten und Kleintieren.

Was magst du an deinem Garten am liebsten?

Die Stimmung, das Leben, die Dynamik und die Veränderungen während des Jahres. Bei meinen täglichen Rundgängen entdecke ich immer wieder etwas Neues.

Was würdest du Nachahmerinnen und Nachahmern raten?

Sie sollen einfach anfangen und den Mut haben, etwas zu versuchen und nicht das Gefühl haben, man müsse alles unter Kontrolle haben. Man kann darauf

vertrauen, dass es gut kommt, auch dann wenn es nicht so kommt, wie man es sich vorstellt.

Was war die grösste Herausforderung beim Anlegen des Gartens?

Den Garten möglichst nachhaltig anlegen, das heisst: Möglichst keine Abfuhr, die Neuanpflanzungen den vorhandenen Lebensräumen anpassen und regionale Materialien und Pflanzen verwenden.

Zudem wollten wir den naturnahen Gedanken mit den klassischen Garten-Gestaltungsgrundsätzen verbinden.

Welche Tiere kannst du regelmässig in deinem Garten beobachten?

Verschiedene Wildbienen, Tagfalter- und Nachtfalterarten, Schwebefliegen.

Ringelnatter, Zaun- und Mauereidechse, Blindschleiche, Bergmolch, Erdkröte, Grasfrosch.

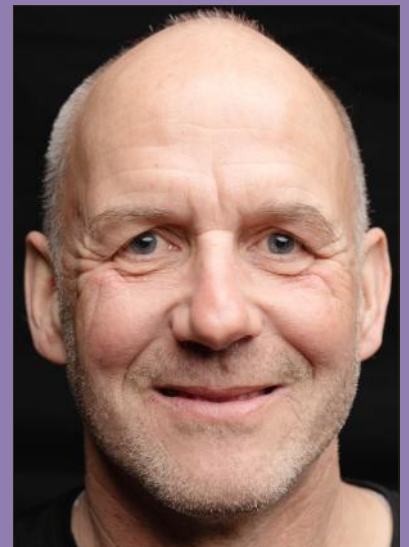
Garten- und Hausrotschwanz, Distelfink, Goldammer, Heckenbraunelle, Girlitz, Blau- und Kohlmeise, Baumläufer und Kleiber, Mönchsgrasmücke, Buchfink.

Konntest du mit deinem Garten bereits andere Personen motivieren, ebenfalls einen naturnahen Garten anzulegen?

Ja, auf jeden Fall. Dank unseren Beratungsgesprächen vor Ort können wir unsere Kunden vom Gedanken und der Philosophie des naturnahen Gartenbaus überzeugen.

Peter Schlachter

Peter Schlachter ist Geschäftsinhaber der Firma Flückiger Gartenbau in Allschwil. Er ist eidg. dipl. Gärtnermeister und Fachmann für naturnahen Garten- und Landschaftsbau. Obwohl er den Werdegang eines konventionellen Gärtners einschlug, interessierte er sich bereits früh für den Naturgartenbau. Gemeinsam mit seinem Sohn besuchte er in den Jahren 2021/22 den Lehrgang «Naturnaher Garten- und Landschaftsbau» (NGL) in Wädenswil. Während dieser Ausbildung entstand die Idee für den naturnahen Begegnungsgarten.



2x9



Offene Schmetterlingsgärten

An ausgewählten Tagen sind Offene Schmetterlingsgärten für die interessierte Bevölkerung geöffnet. Sie bieten Raum für Inspiration und Austausch. Auch dieses Jahr finden vom **22. bis 24. Mai** wieder die Tage der Offenen Schmetterlingsgärten statt. Dann können Sie die teilnehmenden Naturgärten bestaunen. Mitmachen können alle Naturgärten, die von Pro Natura mit zwei oder drei Schmetterlingen zertifiziert wurden. Wenn Sie selber gerne eine Zertifizierung wünschen, können Sie sich auf der Webseite von BONJOUR NATURE dafür anmelden, sofern Sie die Voraussetzungen erfüllen.



Flückiger Gartenbau

... bis zum Trockenstandort findet man alles. Entsprechend gross ist die Artenvielfalt.

Weitere Naturgarteninfos

BONJOUR NATURE
pronatura.ch/bonjournature

BONJOUR NATURE Baselland
pronatura-bl.ch/bonjournature

Wilde Nachbarn beider Basel
beidebasel.wildenachbarn.ch

Ebenrain-Zentrum
ebenrain.ch > Natur > Natur im Siedlungsraum

Verein NaturGarten Schweiz
naturgartenschweiz.ch

Bioterra Schweiz
bioterra.ch



Anlässe

pronatura-bl.ch/agenda

Wildpflanzen- und Kräutermärkte

Versorgen Sie sich an 13 Märkten mit einheimischen Stauden in Bio-Qualität. Den Start bildet am 11. April Gelterkinden.

Wildbienen-Kurs

Am 30. Mai lernen Sie im Duftgarten Rodersdorf, wie man Wildbienen erkennt, welche Arten sich möglicherweise im eigenen Garten tummeln, wie man Wildbienen gezielt schützen und fördern kann, und welche Pflanzen besonders wertvoll für Wildbienen sind.

Igelfreundliche Gärten

In den über den ganzen Kanton stattfindenden Kursen lernen Sie Wissenswertes zur Biologie und Ökologie des Igels. Sie erfahren, was einen igelfreundlichen Garten ausmacht, holen sich Wissen zur Förderung von Igeln im eigenen Garten und bauen eine Kleinstruktur.

Strukturgarten Ebenrain

ebenrain.ch > Natur > Natur im Siedlungsraum > Naturnahe Grünräume

Im Kursgarten Ebenrain in Sissach (Ebenrainweg 27, 4450 Sissach) können diverse Kleinstrukturen auf engstem Raum besichtigt werden. Zudem gibt es Informationen zu Bau und Pflege der verschiedenen Strukturen.

